

Herbstausgabe 2023

bonikids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

Lerne, wie eine
**HEILIG-
SPRECHUNG**
abläuft

Erfahre alles über
RELIQUIEN

Heilige

UNSERE VORBILDER
IM GLAUBEN

Bastle deine
eigenen
**KARTOFFEL-
STEMPEL**



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Hallo Kinder!

ICH BIN'S – EUER BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
über 600 Orten Menschen helfe?

Liebe Grüße aus **BERLIN!** Gerade bin ich
im Stadtteil Neukölln unterwegs. Beim Projekt
»ESSEN IST FERTIG« werden hier Arme und
Bedürftige mit leckerem, frischem Essen versorgt.
In der Küche der Kirchengemeinde werden die
warmen Mahlzeiten zubereitet und dann an der
Essensausgabe verteilt.



In Berlin wird dieses Jahr übrigens auch die **DIASPORA-AKTION**
eröffnet. So heißt beim Bonifatiuswerk die jährliche große Spenden-
aktion. Damit niemand seinen Glauben alleine leben muss, werden
mit den Spenden katholische Gemeinden, soziale Projekte und kirch-
liche Einrichtungen unterstützt. Im Jahr 2023 steht die Aktion unter
dem Leitwort: **»ENTDECKE, WER DICH STÄRKT.«**

LIEBE KINDER,



konntet ihr auch den Sommer genießen? Für mich ist der
Sommer immer eine tolle Zeit und bei sonnigem Wetter
bekomme ich richtig gute Laune. Zugegeben: Wenn dann
DER HERBST kommt, vermisse ich manchmal dieses
sommerliche Lebensgefühl. Dann ist es gut, daran erinnert zu
werden, dass auch der Herbst **EINE KOSTBARE ZEIT** ist.

Das **ERNTEDANKFEST** zum Beispiel ist so eine Erinnerung.
Es erinnert uns daran, Gott und den Menschen zu danken für die
Gaben der Natur, für alles, was uns leben lässt. Aber auch das
Fest **ALLERHEILIGEN** ist so eine Erinnerung: Das Gedenken
an die Heiligen erinnert uns, wie viele **VORBILDER** es im
Glauben für uns gibt. Sie leben in der Ewigkeit Gottes.

Zusammen mit **CLARA, BEN UND MAX** kannst du in dieser
Ausgabe erfahren, was **»HEILIG«** überhaupt bedeutet und
wie die Heiligen in unserem Glauben eine große Rolle spielen.

Viel Freude beim Lesen und eine **GESEGNETE HERBSTZEIT!**

GEORG AUSTEN
ist der Hauptgeschäft-
führer und damit der Leiter
des Bonifatiuswerkes.
Das Werk kümmert sich um
Menschen in Deutschland und
in anderen Ländern im Norden
und Osten Europas. Es hilft
Katholiken in der Diaspora,
also dort, wo die meisten
einer anderen Kirche
angehören oder nicht
getauft sind.



Euer
Georg Austen



IMPRESSUM »bonikids« HERBSTAUSGABE 2023

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

LEITUNG KOMMUNIKATION: Matthias Band

REDAKTION Eva Dreier – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

ART-DIREKTION: Christian Büschenfeld – Textredaktion: Martin Zaune, Simon Camp – Grafik und Bildredaktion: Christian Büschenfeld – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStock – S. 4/5, S. 19

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com
53323-1902-1004



Wissen rund um VORBILDER

Ein Vorbild ist eine Person, von der wir uns **GUTES VERHALTEN** abgucken können. Die meisten Kinder haben ein **VORBILD**. Wer ist dein Vorbild? Ein Sportler, eine Sängerin, eine Politikerin? Oder vielleicht Mama, Papa oder Oma und Opa?

Heilige sind wie ein **FENSTER** in den Himmel. Sie weisen durch ihr Leben auf Gott hin.

KEINER IST PERFEKT:

Auch Vorbilder machen Fehler – nicht schlimm! Wichtig ist nur, aus den Fehlern zu **LERNEN!**

Wir werden als Kinder auf den Namen von **HEILIGEN** getauft. Am Gedenktag dieses Heiligen feiern wir Namenstag.

Laura Dekker ist mit 14 allein um die Welt gesegelt –

GANZ SCHÖN MUTIG!

Auch Kinder können viel erreichen!



BILDER.

Die Menschen malen schon ganz lange **BILDER**. Die ältesten Bilder sind Höhlen-Malereien auf der Insel Borneo. Sie zeigen Tiere und sind 50.000 Jahre alt.



Berühmte Menschen nennt man auch **»STARS«**. Das ist das englische Wort für Stern. Kannst du dir vorstellen, warum man das macht?

VOR-LESEGESCHICHTEN:

Du kannst auch Vorbilder haben, die es nur in einem Buch gibt. Viele Kinder mögen Pippi Langstrumpf. Wen findest du gut?

DENK MAL!

Häufig finden sich in Parks Statuen von Vorbildern. Sie sollen uns an die guten Taten dieser Menschen erinnern. Das nennt man auch Denkmal.



NACHMACHER:

Babys lernen, indem sie ihre Eltern beobachten und alles nachmachen: Essen, Sprechen, Laufen, Beten!

Wo gehts lang? Ein Kompass zeigt uns die richtige Richtung in der Natur. Ein Vorbild zeigt uns die

RICHTIGE RICHTUNG IM LEBEN.



Am 1. November
feiern wir Allerheiligen.

Heilig, heilig, heilig

Manchmal ist es gar nicht so leicht, ein Christ zu sein. Da hilft es, dass es die Heiligen gibt! Das sind Frauen und Männer, die besonders gute Christen waren: Priester und Nonnen, Könige und Bettler, ganz »normale« Menschen, aber auch Kinder!

Durch die Heiligen wirkt Gott oft viele Wunder. Zum Beispiel werden kranke Menschen geheilt. Andere Heilige sind für ihren Glauben verfolgt und getötet worden. Sie nennt man Märtyrer.

Für uns Christen sind Heilige echte Vorbilder. Durch ihr gutes Handeln waren sie in ihrem Leben Gott ganz nah. Zu ihren Taten gehört, sich um die Armen zu kümmern. Heilige setzen sich zu Lebzeiten und nach dem Tod bei Gott für andere Menschen ein.

Jedes Jahr am 1. November feiern wir Allerheiligen. Dieser Tag ist allen Heiligen gewidmet, den bekannten und unbekannt. Im Kirchenjahr werden manche Gedenktage der Heiligen zusätzlich gefeiert. Besonders bekannt sind Sankt Martin (11.11.) und Nikolaus (06.12.).

IHR SOLLT HEILIG SEIN

»Seid heilig, weil ich heilig bin.«
Das sagt uns Gott. Ein ganz schön starkes Stück! Dabei kennt er doch unsere kleinen Fehler und Schwächen ... Aber er weiß eben auch, was in uns steckt.

Gott liebt uns und will, dass wir alles aus uns rausholen. Er fordert uns immer wieder auf, ein besseres Leben zu führen. Dafür können wir uns Jesus zum Vorbild nehmen.

Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, kannst du die Stelle in der Bibel nachlesen: 1 Petrus 1,16



HEILIGSPRECHUNG



5 JAHRE UND WUNDER II



SELIGSPRECHUNG



5 JAHRE UND WUNDER I



TOD



EIN LEBEN NACH DEM VORBILD JESU CHRISTI

WUNDER

Ein Wunder ist eine Sache, die man nicht erklären kann. Zum Beispiel, wenn ein blinder Mensch plötzlich wieder sehen kann, aber kein Arzt eine Erklärung dafür hat. Da hat Gott gewirkt!

WOHER KOMMT DAS?

Heiliggesprochen wird man nicht einfach so. Das passiert in mehreren Schritten. Und am Ende entscheidet der Papst.

1

SELIGSPRECHUNG

Im ersten Schritt muss man seliggesprochen werden. Dafür muss man:

- ... katholisch sein.
- ... seit mindestens 5 Jahren tot sein.
- ... ein Leben gelebt haben nach dem Vorbild Jesu Christi.
- ... in Verbindung zu einem Wunder stehen.

Für die Seligsprechung wird alles über das Leben der Person in einer Akte gesammelt. Wissenschaftler des Papstes prüfen die Akte dann sehr genau! Danach spricht der Papst eine Person selig. Wenn danach weitere Wunder geschehen, können Selige heiliggesprochen werden.

2

HEILIGSPRECHUNG

Das erneute Wunder muss wieder geprüft werden. Dann spricht der Papst die selige Person schließlich heilig. Auch Märtyrer werden heiliggesprochen. Alle Heiligen bekommen einen Gedenktag.

ERKENNST DU DIE HEILIGEN?

Heilige sind im Christentum sehr wichtig. Deshalb haben Künstler sie immer dargestellt: auf **BILDERN**, in **KIRCHENFENSTERN** oder als **FIGUREN**.

Man soll immer schnell erkennen können, welcher Heilige zu sehen ist. Sie werden deshalb oft mit einer bestimmten **KLEIDUNG** oder **GEGENSTÄNDEN** dargestellt, die zu ihrem Leben passen. Diese Erkennungsmerkmale nennt man **ATTRIBUTE**. Früher waren die Heiligen-Attribute noch wichtiger, weil viele Menschen nicht lesen konnten.

TIPP

Wenn du auf der Suche nach Darstellungen von Heiligen bist, kannst du eine Kirche oder ein Kloster besuchen!



GANS

Als der heilige Martin von Tours sich in einem Gänsestall versteckt hat, haben die Tiere laut geschnattert und ihn verraten. Er wird deshalb häufig mit einer Gans dargestellt.



BISCHOFSTAB UND MITRA

Heilige Bischöfe kannst du am Bischofsstab und der Mitra erkennen. So nennt man die Kopfbedeckung von Bischöfen.



Clara möchte wissen, um welchen Heiligen es sich handelt. Dafür schaut sie sich die Heiligen ganz genau an!



PALMZWEIG

Häufig werden Märtyrer mit einem Palmzweig dargestellt. Gezeigt wird auch der Gegenstand, durch den die Person für den Glauben gestorben ist. Das kann etwa ein Schwert oder ein Stein sein.

SCHLÜSSEL

Der heilige Petrus wird ganz oft mit einem Schlüssel gezeigt. Jesus hat zu ihm gesagt: Ich gebe dir die Schlüssel zum Himmelreich.

DRACHEN UND LANZE

Der heilige Georg hat mit einer Lanze einen Drachen getötet. Die Lanze allein kann aber auch bei anderen Heiligen vorkommen.



BROT

Die heilige Elisabeth von Thüringen hatte ein großes Herz für die Armen. Weil sie ihnen zu Essen gab, ist ihr Attribut ein Brot. Manchmal hat sie auch eine Wasserkanne in der Hand.

WER IST DIR HEILIG?

Male deine Lieblings-Heilige. Denk auch an die Attribute!

HERBST-BASTELEI

MIT KARTOFFELN STEMPELN

Kartoffel-Stempel lassen sich leicht herstellen. Lass dir von Ben zeigen, wie du damit **POSTKARTEN, SERVIETTEN** oder ein **T-SHIRT** verschönern kannst.



DAS BRAUCHST DU:

- PAPIER
- GROSSE KARTOFFELN
- GEMÜSEMESSER
- WASSERFARBEN
- PINSEL
- STIFT

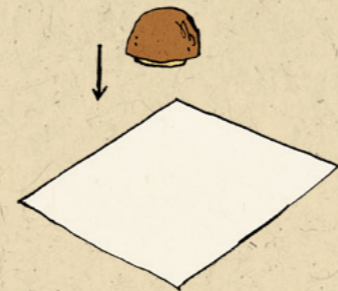
SO GEHTS:

1 Eine große Kartoffel halbieren.



2 Mit dem Stift eine Form auf der Innenseite der Kartoffel vorzeichnen.

5 Jetzt trägst du mit einem Pinsel (oder Schwamm) Farbe auf.



3 Jetzt kannst du das Material außen vorsichtig mit einem Messer wegschneiden.



Alternativ kannst du auch eine Ausstechform für Plätzchen in die Kartoffel drücken.

4 Trockne jetzt die Stempelfläche mit einem Küchen-Papier.

6 Drück den Stempel kräftig auf das Material, das du bedrucken möchtest.



7 Schritt 5 und 6 kannst du mit verschiedenen Farben wiederholen.

ACHTUNG: LASS' DIR BEIM SCHNITZEN VON EINER ERWACHSENEN PERSON HELFEN.



Ich bin Ben. Ich verschönere mit meinem Kartoffel-Stempel Postkarten!

IHR SEID MIR

HEILIG

NAME:

Maria

ZUSATZ:

Gottesmutter und Mutter der Kirche

MOTTO:

»Meine Seele preist die Größe des Herrn«

LEGENDE:

Hat im Jahr 1683 die Stadt Wien gegen den Ansturm der Osmanen gerettet.

GEDENKTAG:

An vielen Tagen gedenken wir der heiligen Maria. Am 12. September feiern wir Mariä Namen.



SCHON GEWUSST?

Für viele Bauern beginnt mit Mariä Namen der Herbst. Die Bauernregel lautet: »An Mariä Namen sagt der Sommer Amen.«

Wir kennen die heilige Maria als Mutter von Jesus. Maria hat ihn in seinem Leben begleitet. Sie hat über seine Wunder gestaunt und geweint, als er am Kreuz starb. Als ihr Sohn auferstanden ist, hat sie gejubelt. Viele Menschen finden auch heute durch Maria Trost und Hilfe im Gebet für ihr Leben.

Den Feiertag Mariä Namen hat vor ungefähr 300 Jahren der damalige Papst Innozenz XI. eingeführt. Als fremde Soldaten vor der Stadt Wien standen, hatten die Christen dort große Angst. Um die Menschen zu schützen, rief Innozenz XI. die gesamte Christenheit zum Gebet auf. Die Menschen sollten Maria um Schutz und Hilfe bitten. Außerdem hatten die christlichen Soldaten eine Fahne mit einem Bild von Maria.

Und tatsächlich: Die feindlichen Soldaten wurden besiegt und gingen nach Hause. Der Tag erinnert uns daran, dass Maria eine Quelle der Hoffnung und des Trostes ist.



FRAG NACH:

Nach welchem Heiligen ist deine Gemeinde benannt?
Welche Reliquie liegt in eurem Altar?



MINI-INFO
Wissen
für Ministranten

RELIQUIE

Wenn Menschen sterben, ist es nicht immer leicht, die **ERINNERUNG** wachzuhalten. Da helfen Gegenstände, zum Beispiel ein Kleidungsstück des Toten oder ein Foto. Bei Heiligen nennt man solche Erinnerungsstücke »Reliquie«.

Früher hat man vor allem Knochen von verstorbenen Heiligen als Reliquien aufbewahrt und verehrt. Das kommt uns heute vielleicht etwas komisch vor. Den Menschen war es aber immer wichtig, eine Verbindung zwischen sich und den Heiligen herzustellen, um so mit den Freundinnen und Freunden von Jesus in Berührung zu kommen. Der Glaube wird durch die Heiligen in gewissem Sinn »anfassbar«!

Reliquien werden häufig in sehr kostbaren Gefäßen aufbewahrt. Die sind manchmal aus Gold und werden Reliquiar genannt. So bleibt die Erinnerung an diese Vorbilder und Fürsprecher für unser Leben wach. Wir können uns mit ihnen verbunden fühlen. In fast jeder Kirche befindet sich eine Reliquie im Altar.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für

»**DIENEN**«.

Ein Ministrant hilft während der Messe. Darum sagt man auch

MESSDIENER.



ALLE MÜSSEN HELFEN!

Manchmal brauchen wir ganz viel **HILFE**. Die Kirche hat da eine lange Tradition. Es gibt ein Gebet, bei dem man ganz viele Heilige auf einmal um Hilfe bittet. Man nennt das **ALLERHEILIGEN-LITANEI**.

Du kennst die Allerheiligen-Litanei vielleicht aus der Osternacht. Da wird sie immer zusammen in der Kirche gebetet. Das funktioniert so: Jemand aus der Gemeinde spricht oder singt den Namen eines Heiligen und alle antworten: »... bitte für uns!«

Weil es so viele Heilige gibt, wird vorher ein bisschen ausgewählt. Außerdem gibt es Regeln bei der Reihenfolge. Maria wird immer ganz weit vorne genannt.

Die Vorbeterin oder der Vorbeter nennt die Namen der Heiligen:

»Heilige Maria, Mutter Gottes ...«

»Heiliger Michael ...«

»Heiliger Abraham ...«

»Heiliger Mose ...«

»Heiliger Johannes der Täufer ...«

»Heiliger Josef ...«

Die Gemeinde antwortet:

»... bitte für uns!«

Alarm im Museum

Marlene und Jan erkunden einen Domschatz

Es regnet und der Wind pfeift, als der Bus vor dem Dom zu stehen kommt. Marlene macht mit ihrer Schulklasse einen Ausflug zum Halberstädter Dom und zum Domschatz. Alle Schüler schwatzen ganz aufgeregt durcheinander, weil sie sich auf den Ausflug freuen. Einen ganzen Tag keine Schule! Marlene freut sich auch. Sie liebt es, mit ihrem kleinen Zeichenblock alles Mögliche abzuzeichnen. Als die Lehrerin alle Schüler durchzählt, hört Marlene Streitereien. Sie schaut sich um und sieht Jan. Jan ist neu in der Klasse und hat noch nicht viele Freunde. Gerade macht er ein trauriges Gesicht. Neben Jan stehen Tom, Bianca und Julia. Alle drei sind schon ziemlich groß. »Die drei ärgern jeden, der schwächer ist als sie!«, denkt Marlene. Und dann sieht sie, wie Tom die Brotdose von Jan auf den Boden wirft und alle lachen. Als Jan seine Brotdose aufhebt, sagt Marlene zu ihm: »Du darfst dir von denen nicht immer alles gefallen lassen!« Jan zuckt nur mit den Schultern und sagt: »Tom, Bianca und Julia sind zu dritt viel stärker und ich möchte keinen Ärger!« Marlene seufzt und sagt: »Lass uns gleich gemeinsam durch den Dom und das Museum gehen, okay?« Jan freut sich und nickt.

»Das ist kein Engel,
das ist das Jesus-Kind.«

Als die Klasse den Dom betritt, ist Marlene beeindruckt. »Hier ist es so ruhig, alle Geräusche von draußen sind weg. Das liegt bestimmt an den dicken Wänden«, denkt sie. Marlene schaut sich um: Der Innenraum ist riesig. Ein Dom ist ja eine sehr große Kirche. Wie zu Hause in der Heimatgemeinde, nur viel, viel größer! Eine hohe Decke, überall Säulen und Stein-Figuren. Als die Klasse durch den Säulengang geht, vorbei an einem Taufbecken, Richtung Altar, erklärt eine Frau vom Museum, dass die spitzen Bögen gotisch sind. »Diese Bögen stützen die Decke ab«, erklärt sie. Marlene fängt gleich an, einen Spitzbogen zu zeichnen. Als die Klasse fast am Altar angekommen ist, zeigt ein Schüler auf eine der Figuren gegenüber der hölzernen Kanzel und fragt laut: »Wer ist das?« Die Museumsführin schaut auf die Figur und sagt: »Das bekommt ihr vielleicht sogar selbst raus. Schaut euch die Figur genau an. Was erkennt ihr?« Marlene überlegt: Sie erkennt eine Frau mit einer Krone und einem Zepter. »Vielleicht eine Königin?«,



ruft sie. »Gut beobachtet, was seht ihr noch?«, fragt die Museumspädagogin. »Die Frau hat einen Engel im Arm«, ruft eine Mitschülerin. Da stutzt Marlene: Dieser Engel hat doch gar keine Flügel! Da wird ihr klar: »Das ist kein Engel, das ist ein Baby.« Jetzt weiß sie auch, wer die Frau ist. »Das ist Maria mit dem Jesus-Kind«, sagt sie. »Ganz genau«, antwortet die Museumsführerin. »Maria wird seit dem Mittelalter auch als Himmelskönigin verehrt. Deshalb trägt sie eine Krone und ein Zepter als Zeichen einer Königin.«

Dann geht es immer tiefer in den gewaltigen Innenraum des Domes. Dort gibt es überall etwas zu entdecken. Besonders beeindruckt ist die Klasse von den bunten Fenstern, die biblische Geschichten und Heiligen-Legenden erzählen. Dann bleibt die Museumsführerin an einer weiteren Figur stehen und sagt: »Maria habt ihr gerade sehr gut erkannt. Hier ist ein neues Rätsel: Was könnt ihr bei dieser Figur erkennen?« Da gibt sich Jan einen Ruck und sagt schüchtern: »Das sieht aus wie ein Ritter mit einer Lanze, der gegen eine Katze kämpft.« Bianca, Tom und Julia lachen laut los. »Kauf dir mal eine Brille!«,

schimpft Tom, »Ritter kämpfen doch nicht gegen Katzen!« Auch einige andere Schüler lachen. Das ärgert die Lehrerin: »Bitte Ruhe jetzt!«, sagt sie, »den Ritter hat Jan super erkannt. Das Tier, gegen das der Ritter kämpft, müsst ihr euch aber noch einmal genauer anschauen!« Da kneift Marlene die Augen zusammen und schaut: »Krallen, ein langer Schwanz, eine Schnauze mit langen, spitzen Zähnen und Flügel! Flügel?« Jetzt ist die Sache klar: »Das ist ein Drache!«, ruft sie. »Super!«, freut sich die Museumsführerin, »es handelt sich bei der Figur um den heiligen Georg, der mit seinem Mut ein großes Vorbild ist. Laut der Legende hat er einen Drachen getötet, um die Tochter eines Königs zu retten. Ein Heiliger ist Georg aber, weil er für den Glauben an Jesus Christus gestorben ist. Diese Menschen nennt man Märtyrer. Er war aber nicht allein, zu seinen Lebzeiten wurden viele Christen verfolgt.« »Das ist wirklich mutig«, denkt Marlene, »gut, dass hier bei uns heute niemand mehr für seinen Glauben sterben muss.« Nach der Führung im Dom geht es für die Klasse in das Museum mit dem Domschatz, wo die Schüler in Zweier-Teams Aufgaben-Zettel lösen müssen.



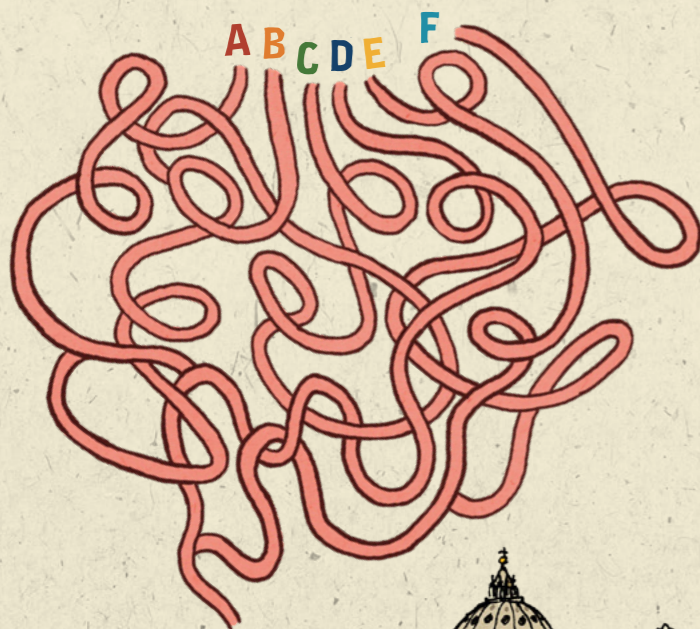
RÄTSEL-SPASS

Alle Wege führen nach Rom?

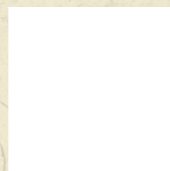
Ich bin Max und habe mich total verlaufen. Kennst du den Weg nach Rom?

Max ist auf einer Pilgerreise nach Rom, dem Zentrum des katholischen Glaubens. Vor allem möchte er den Petersdom besuchen. Dort ist der Apostel Petrus begraben, der erste Bischof von Rom und ein wichtiger Heiliger.

WELCHEN PFAD muss Max wählen, um nach Rom zu kommen? Kleiner Tipp: Es wird leichter, wenn du den Weg mit einem Buntstift nachziehst.



Dein Lösungsbuchstabe:



Sende den Lösungsbuchstaben bis zum 24.11.2023 mit deiner vollständigen Postadresse per E-Mail an: bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an:
Redaktion »bonikids«,
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.,
Kamp 22, 33098 Paderborn*

* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden.



Gewinne eines von fünf Bastelsets »Deine Vogelfutterglocke« und hilf den Vögeln im Winter!
Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de



In der NÄCHSTEN AUSGABE **bonikids**
— erhältlich ab 1. Dezember 2023 —

WINTERTHEMA

DER HEILIGE NIKOLAUS

Warum benutzen wir Christen WEIHRAUCH?



Begleite Nils auf ein spannendes WEIHNACHTS-ABENTEUER

JA, ICH MÖCHTE »bonikids« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher und Bezieherinnen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

AB JETZT KOMMEN DIE »BONIKIDS« VIERMAL IM JAHR KOSTENFREI ZU DIR NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

»bonikids« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie offen und gemeinschaftlich leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

MIT DEM MAGAZIN »bonikids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lese Geschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein.

Die drei »Bonikids« meinen: **»KEINER SOLL ALLEINE GLAUBEN!«**

SPENDENKONTO

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Um »bonikids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

Auch online unter
www.bonikids.de
zu finden